

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liebsten möchte man die Anlage so bauen, wie sie der Urgroßvater selig schon in Betrieb hatte, der doch ein wohlhabender Mann dabei geworden sei. Wahrscheinlich hatte der alte Herr nur eine undeutliche Ahnung von dem was Konkurrenz heißt. Bei Ausnützung der abgehenden Wärme eines Ofens darf solche jedoch nicht unter den Kost der eigenen oder einer andern Feuerung geleitet werden, weil sich sonst der Vorteil in unangenehmer Weise durch den Mehrverbrauch an Kofstfläßen bemerkbar machen würde. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, die Abgase eines Zinn- und Bleischmelzofens zu messen; solche entweichen mit 1000° Celsius in den Kamin. Wie gut könnte diese Hitze, durch Zuleitung an zweckmäßiger Stelle, bei einer Dampfessel-fernung Verwendung finden! Dann möchte ich noch, als von Wichtigkeit für eine rationelle Kesselfeuerung, auf die Stellung des Heizers hinweisen. Ein Kohlen-schipper ist kein Heizer. Letzterer soll die Grundsätze der Verbrennung genau kennen, im übrigen aber unbedingt zuverlässig sein, und die zu beachtenden Gesichtspunkte dauernd befolgen. Es ist absolut nicht nötig, daß derselbe mit theoretischen Kenntnissen gespickt ist, weshalb man von den Heizerschulen nicht zuviel verlangen soll.

Dadurch, daß man sein Augenmerk ständig auf die Zweckmäßigkeit der Feuerungsanlage richtet, resultiert ein oft ungeahnter pekuniärer Gewinn. Mit der Beobachtung der Verdampfungsziffer allein ist es nicht getan. Wenn man sich erst über die Größe der Abgasverluste und solcher, die durch unvollständige Verbrennung entstehen, allgemein klar sein wird, dürfte auch eine fortlaufende und intensivere Kontrolle der Feuerungsanlagen mehr in den Vordergrund rücken. Gibt es doch kaum ein anderes Gebiet der Technik, in welchem heute noch so viel widersprechende Anschauungen verbreitet sind und in welchem noch so vieles verbesserungsbedürftig ist.

Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten für Einrichtung von Transiportbureau im Lager-haus des Hauptbahnhofes Zürich an H. Ziegler, Baugeschäft, in Zürich IV.

Die Lieferung von Bremssläßen und Kofstfläßen für die Kreis-direktion III der S. V. B. in Zürich an C. Grein in Liesal, die Aktiengesellschaft der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen und Gebrüder Weber in Aser.

Die Pflasterungsarbeiten der Stadt Zürich für das Jahr 1905 an Häusermann & Keller, Gebrüder Maurer, Schmid & Wazel und Frau Hurst, alle in Zürich.

Kollwagen-Lieferung für die Rickentunnel-Unternehmung. Die Lieferung von 50 Stück kompletten hölzernen Kollwagen von 75 cm Spurweite mit 1 1/2 m³ Inhalt für die Rickentunnel-Unternehmung an die Firma Robert Lebi & Cie., Eisengasse 1, Zürich V.

Arbeiten für die Ueberführung der St. Jakobstraße in Basel. Unterbauarbeiten an die Bauunternehmung W. & F. Rapp in Basel; Eisenkonstruktion an das Eisenwert A.-G. Bofhard & Co. in Mafels.

Die Erstellung der neuen Desinfektionsanlage für das Kantons-hospital Winterthur an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Pflasterungsarbeiten für die Stadt Aarau. Straßenschale in der hinteren Bahnhofstraße und Pflasterung der Haldenstraße an F. Hafner, Pflasterermeister, Aarau; Pflasterung der Schmiedgasse, der hinteren Vorstadt und des Döhlensträßchens an H. Zimmerli, Pflasterermeister, Ober-Entfelden.

Die Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Korrektur der Halden-straße in Aarau an das Baugeschäft A. Schäfer & Co., Aarau.

Evangelisches Töchterinstitut Horgen. Glaserarbeiten an Ferd. Kipling, Horgen; Schreinerarbeiten an Wihl. Baumann, Horgen (Kolladen), Jean Gachnang, Oberrieden, G. Würz, Käpfnach-Horgen, F. Brunner, Richterswil, Konrad Steinmann, Horgen. Bauleitung: Fr. Wehrli, Architekt, Zürich. Gesamtübernehmer ist H. Schärer, Architekt, Horgen.

Renovation des Schulhauses in Unter-Stammheim. Maurer- und Granitarbeit an H. Jstel, Maurermeister, Unter-Stammheim; Zimmerarbeit an J. Ammann, Baumeister, Stein; Parquetarbeit

an H. Schaub, Parquetier, Amdelfingen; Schreinerarbeiten an J. Süß und C. Girzberger, Schreiner; Malerarbeiten an Julius Frei und J. Schmid, Maler; Schlosserarbeit an G. Gühl, Schlosser; Spenglerarbeit an F. Wepfer, Spengler, alle in Unter-Stammheim.

Schulhausneubau Full-Neuenthal (Murgau). Die Lieferung der Plättchenböden an die Mosaikplattenfabrik Dr. P. Pfyster, Luzern; Verlegen der Plättchenböden an Franz Graf, Zementier in Full; Schreinerarbeiten an Heinrich Hug, Schreiner in Schwaderloch; Malerarbeiten an P. Althoff, Maler in Laufenburg; Installationsarbeiten an Altorfer & Lehmann in Zofingen. Bauleitung: Bureau für Schulhausbauentwürfe Narau, A. Schenker, Architekt.

Evangel. Pfarrhaus in Bürglen (Thurgau). Gipsarbeiten an Brauchli & Co. in Berg; Glaserarbeiten an Aug. Weber, Bürglen; Schreinerarbeiten an Lang-Stoll, Kreuzlingen; Schlosserarbeiten an Göttsch-Gitter, Schlosser, Bürglen; innere Malerarbeiten an Mürkofen, Frauenfeld; äußere Malerarbeiten an Karl Wettli, Bürglen; Böden in Stein an Sponagel, Zürich. Bauleitung: Major Brenner, Architekt, Frauenfeld.

Umänderung der Oberlehrerwohnung in Bubendorf an Emil Hirt, Maurermeister, Bubendorf; Erstellung von 6 Schulbänken an Bau- und Möbelschreinerei Kestenholz in Ziefen.

Neubau für Theodor Greuter in Eschlikon. Maurerarbeiten an Fortunat Trentini, Maurermeister, Eschlikon; Zimmerarbeiten an A. Greuter, Zimmermeister, Mönchwil; Dachdeckerarbeiten an J. Hofmann, Decker, Luttwil-Wängi.

Schulhausbau Oberkirch (Luzern). Maurerarbeiten an Otto Ostermann, Sursee; Zimmerarbeiten an Josef Keiser in Sursee; Schlosserarbeiten an Mauriz Amrein, Oberkirch; Dachdeckerarbeit an Jakob Zemp, St. Erhard; Spenglerarbeiten an Louis Zmbach, Sursee; Kunststeine an Guido Ferrari, Nottwil; Granitsteine an Bortoluzzi & Cie., Luzern. Bauleitung: Kantonsbaumeister Müller, Luzern.

Renanlage des Läutewerks und Telephons im Schützenstand der Schützengesellschaft Mütti bei Büren an Gustav Burri, Maschinen-handlung, in Büren a. A.

Die Lieferung von 15 Schulbänken für die Gemeinde Thayngen an Karl Stocker, Schreiner, in Thayngen.

Sämtliche Arbeiten zum Neubau der Käzerei samt Schweine-stallung in Schoderzwil bei Anriswil an Wihl. Epper, Baumeister, Gofau (St. Gallen).

Die periodische Nachführung des Vermessungswerks der Ein-wohnergemeinde Borgen (Bern) an Arni-Schmaßmann, Konkordats-geometer in Lyp.

Liefern und Legen einer 450 Meter langen Zementröhrenleitung in Neuhausen an Paul Hasler, Baumeister, Neuhausen.

Neubau einer Scheune für Witwe Beter in Buch bei Märwil. Maurer- und Zementarbeit an J. Peitner, Tägerchen; Zimmerarbeit an Ed. Weber, Sägerei, Tobel; Dachdecker- und Spenglerarbeit an Emil Weber, Dachdeckermeister, Tobel. Bauleitung: C. Stücheli, Wil (St. Gallen).

Die Drainagearbeiten in Ziflon-Hittnau (Zürich) an Edwin Bofhard, Draineur in Hittnau; die Röhrenlieferung an Carl Bodmer & Co., Tonwarenfabrik in Zürich III.

Arbeiten für die Drainage Ober-Albis (Zürich). Erdarbeiten an Baumann & Paoli in Horgen; Drainagearbeiten an Joh. Kaspar Maag in Winkel bei Wülach; Röhrenlieferung an die Tonwarenfabrik Carl Bodmer & Co. in Zürich III; Zement-röhrenlieferung an das Baugeschäft F. Kull in Wollishofen.

Drainage der Sentmatte in Touffen-Obfelden (Zürich). Grabarbeiten an Gut, Studer & Co. und Mitbeteiligte; die Röhren-lieferung an die mech. Ziegelfabrik in Wettswil.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 711

Wasserversorgung Engelburg (St. Gallen). Liefern und Legen von 1300 Meter gußeisernen Muffenröhren für die Quellsenzuleitung an Otto Graf, St. Gallen.

Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Oberweningen. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger in Winterthur.

Wasserversorgung Dintikon (Aargau). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Alb. Kohrer, Ingenieur, Winterthur.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Dittingen bei Laufen (Jura). Sämtliche Arbeiten an Arthur Stöckli, Baumeister, in Ettingen (Baselland). Bauleitung: Hans Wenzler, Ingenieur, Basel.

Wasserversorgung Römerswil-Dorf (Luzern). Reservoir an Joh. Stöckli, Brunnenmacher, und Kaver Brun, Baumeister; Haupt- und Druckleitung, 635 Meter, an Joh. Stöckli, beide in Buttissholz.

Verschiedenes.

Lieferung von Lokomotiven für die Schweizerischen Bundesbahnen. Nach Zeitungsberichten referierte in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen über den Vertrag Lieferung von 29 Stück vierzylinderverbundlokomotiven mit vierachsiger Tender Generaldirektor Flury. Im Baubudget des Jahres 1904 war die Anschaffung von 90 Lokomotiven angelegt; von diesen sind 69 Stück bereits anfangs 1904 der Lokomotivfabrik Winterthur zur Lieferung übergeben worden. Vor der Bestellung der übrigen 21 Lokomotiven fanden Proben statt mit 3 Probemaschinen; auf Grund dieser Probefahrten wurde von der Aufsichtsbehörde die Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit auf 65 Kilometer für die schweren Güterzugmaschinen bewilligt. Die Probefahrten konstatierten sowohl die gute Ausführung als auch die gute Konstruktion der Maschinen. Da im Baubudget für 1905 die Erstellung von acht weiteren Lokomotiven gleicher Bauart vorgesehen ist, rechtfertigt es sich, die 29 Lokomotiven zugleich zu vergeben. Die Generaldirektion der S. B. B. ist der Meinung, daß bei derartigen Vergabungen in allererster Linie die einheimische Industrie berücksichtigt werden soll, so lange diese in jeder Beziehung den ausländischen Fabriken gleichwertig ist. Dies treffe im vorliegenden Fall sowohl bezüglich der Konstruktion wie auch der Preise zu. Dem Vertrag ward diskussionslos zugestimmt.

Ueber den Liegenschaftsverkehr in Zürich schreibt man dem „Tages-Anzeiger“: Wenn man die Jahresberichte unserer hiesigen Bankinstitute, soweit sie bereits vorliegen, prüft, fällt einem in angenehmer Weise die Uebereinstimmung in der Behauptung auf, daß sich in Zürich die volkswirtschaftliche Lage, die ein paar Jahre lang infolge der bedenklichen Bau- und Liegenschaftskrise, auf des Messers Spitze gestanden, bedeutend gebessert habe. Diese erfreuliche Behauptung wird durch Ziffern bestätigt. Auch die hiesigen Betreibungsämter konstatieren bekanntlich einen ganz bedeutenden Rückgang der Grundpfandverwertungen und Liegenschaftsversteigerungen. Nicht daß wir nun in Zürich und Umgebung schon sauberen Tisch hätten, das ist nicht der Fall; die Nachwehen werden noch ein bis zwei Jahre fühlbar sein; es stehen leider noch viele Konkurs- und andere Fälle in Aussicht; aber es sind doch eben nur noch Nachwehen. Auf der andern Seite hat die Bautätigkeit wieder zugenommen; da gebrannte Kinder das Feuer fürchten, bewegt sie sich in gesunden Geleisen; die Bauerei auf Spekulation macht sich in ganz vereinzelten Fällen bemerkbar, in der Regel nur dort, wo Servituten oder finanzielle Zwangslage das Bauen befehlen; dagegen wird sehr viel Gutes auf Bestellung gebaut. Ein hiesiger Architekt versichert, daß für gut situierte Privatleute sehr viel gebaut werden müsse. Infolgedessen ist auch der Liegenschaftsverkehr wieder zu etwelchem Leben erwacht. Allein auch hier läßt die Vorsicht des Hereingefallenen kein unnatürliches Steigen

der Landpreise zu. Wer da glauben sollte, man werde in den nächsten Jahren schon auch nur annähernd wieder die Landpreise erzielen können, wie man sie in der Schwindelperiode vor Jahren bezahlte, würde sich wohl arger Täuschung hingeben. Jene Zeit kommt vielleicht einmal wieder, aber es ist im Interesse der Allgemeinheit zu hoffen, daß sie recht ferne liegen möge.

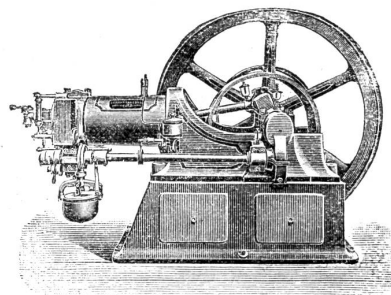
Bauwesen in Zug. Die stark besuchte Einwohnergemeindeversammlung vom 26. März bewilligte in offener Abstimmung mit 500 gegen 20 Stimmen eine Zinsengarantie von im Maximum jährlich 8000 Fr. an die projektierte Zugerbergbahn. Einstimmig wurde ferner der Kredit für die Erstellung einer neuen Seebadanstalt im Betrage von 36,000 Fr. bewilligt.

Zur baulichen Entwicklung der Stadt Chur führt ein „Tagblatt“-Mitarbeiter folgendes aus: Die gutgelegenen nahen Bauplätze sind teuer; deshalb wurden in den letzten Jahren mehr teure als billige Wohnhäuser erstellt. Um der Wohnungsnot abzuhelfen, braucht es mehr als ein paar kleine Häuschen. Ein passendes Quartier wären die Churer Wiesen: nicht teurer Boden, gesunder Untergrund, sonnige Lage; der Windzug könnte durch eine intensive Wald- und Obstbaumkultur ringsherum auf dem Gebiet bekämpft werden. Dazu braucht's noch gute Straßen mit Trottoirs, eventuell Automobil-Dmnibusse, zur guten Verbindung mit der übrigen Stadt. Die Gemeinde dürfte ein oder zwei Straßen erstellen und den Automobilverkehr einrichten, sowie die erwähnten Anpflanzungen erstellen; die eigentliche Bautätigkeit sollte und könnte dann die Privatinitiative übernehmen: Baumeister, Kapitalisten, gemeinnützige und andere Vereine. So könnte, richtig und im großen Maßstab entworfen, ein flottes Unternehmen geschaffen werden. — Das ist Material für die städtische Enquete-Kommission.

Bauliches aus dem Glarnerlande. „Wir können in Räfels z. B. eine ganz rege Kauf- und Baulust verzeichnen, wie seit Langem nicht mehr. Es ist bereits auf kommenden Sommer der Bau von 6 neuen Wohnhäusern in Aussicht genommen; es soll endlich auch aus den Ruinen an der Kirchstraße neues Leben erblühen“, schreibt man den „Glarner Nachrichten“.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Motoren

von 1/2—6000 PS. 2066b

für Gas, Benzin, Petroleum, Spiritus etc.

Neueste Konstruktion mit bis dato
unerreicht geringem Brennstoffverbrauch.

Benzin-, Petrol-Lokomobilen. Schiffsmotoren.

Kraftgasmotoren von 6—6000 PS

Kohlenverbrauch für nur 1 1/2—3 Cts. per PS und Stunde.